


Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
65. Jahrgang **März 2013**



**Beschluss des Distrikts
Eimsbüttel-Nord:
Energiewende auch
bei Infoständen auf
Parteitagen**
(Seite 6)

**Deutsche laufen Sturm
gegen Wasserprivatisierung**
(Seite 4)

TERMINE

Vorstandssitzung:

Samstag, den **2. März** um 13.00 Uhr, Kreishaus Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1

Infostand:

Samstag, den **2. März** um 10.30 Uhr, Wochenmarkt Grundstraße.

Sondermitgliederversammlung zur Antragsberatung zum Bundestagswahlprogramm:

Dienstag, **5. März**, um 19.30 Uhr, im Zwischenraum, Muggenkampstraße. 43

Gemeinsame Mitgliederversammlung mit Eimsbüttel-Süd und Harvestehude-Rotherbaum:

"Wie geht es weiter mit der Elphilharmonie und was bringt sie den Hamburgern?"

Am: **26. März**, 19.30 Uhr

Ort: Karl-Fleischer-Saal, SPD Kreishaus Eimsbüttel

Mit: Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant der Elbphilharmonie und Dirk Hünerbein, Bauprojektsteuerer Drees&Sommer.

AG 60plus:

Die AG 60plus trifft sich am Donnerstag, **28. März**, um 10.00 Uhr im **AWO-Seniorentreff Jugendstraße 11**



*Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
März 2013*



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

für die SPD Hamburg läuft es gut! Eine Umfrage einer großen Hamburger Tageszeitung zeigt: 70 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger sind mit der Arbeit des Senats zufrieden und 51 Prozent würden der SPD die Stimme geben. Das sind beeindruckende Zahlen.



Das ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade auch angesichts der Probleme, die wir von den Vorgängersensaten „geerbt“ haben. Ein gutes Beispiel ist dabei die Elbphilharmonie. Viele fragen sich, wie und ob das Projekt noch zu einem Erfolg gebracht werden kann. Wir haben auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung mit Harvestehude-Rotherbaum und Eimsbüttel Süd die Gelegenheit, viele Fragen an den Intendanten der Elbphilharmonie Christoph Lieben-Seutter und den Bauprojektsteuerer Dirk Hünenbein zu stellen.

Nicht nur die Elbphilharmonie ist ein Beispiel für ein Großprojekt, das unter der Federführung der CDU ins Stocken gerät. Auch die Energiewende auf Bundesebene ist in den Streitigkeiten zwischen Wirtschafts- und Umweltministerium stecken geblieben. Erst in letzter Sekunde entschied Schwarz-Gelb, im Wahlkampf konsequent auf die Senkung der Energiepreise zu setzen. Dabei nehmen die Minister keine Rücksicht darauf, dass ihr hektischer Aktionismus nicht nur die Energiewende gefährdet, sondern auch die Zukunft vieler Unternehmen und die Arbeitsplätze in der Branche. So werden am Ende nicht die Preise gesenkt, aber das Agieren der Bundesregierung und ihre Unzuverlässigkeit gefährdet mehr und mehr den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Wie man die Energiewende voran treibt, sorgt auf allen Ebenen für Diskussionen. So auch bei uns: Weil auf der letzten Mitgliederversammlung die Zeit fehlte, um den großen Energiewendeantrag abschließend zu diskutieren, machen wir eine Sondersitzung am 5. März, damit der Antrag noch fristgerecht an den Bundesparteitag geschickt werden kann.

*Mit solidarischen Grüßen
Magnus Kutz, Distriktvorsitzender*

Deutsche laufen Sturm gegen Wasserprivatisierung

Seit einiger Zeit gibt es eine Europäische Bürgerinitiative, die sich gegen die Privatisierung von Wasser richtet (www.right2water.eu/de) und auf der UN-Konvention (Wasser ist ein Menschenrecht) beruht. Erforderlich sind EU-weit 1 Millionen Unterschriften aus mindestens sieben Mitgliedsstaaten. Die Hürde ist genommen und die Deutschen haben gut 80% der Unterschriften geliefert!

Hintergrund des Protestes ist die geplante EU-Konzessionsrichtlinie (http://www.spd.de/aktuelles/87058/20130125_eu_konzessionsrichtlinie.html). Ihr Ziel ist die Marktöffnung. Dies bedeutet zwar nicht zwingend eine Privatisierung, erleichtert diese aber. Die Richtlinie sieht im Grundsatz vor, dass auch die Vergabe von Konzessionen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge (z. B. Wasserversorgung) dem strengen Vergaberecht unterworfen werden soll, das sich in erster Linie an dem Kriterium der Wirtschaftlichkeit ausrichtet. Gewerkschaften befürchten daher, dass die Geltung der Tarifverträge in Frage steht.

Auch bislang mussten Konzessionen ausgeschrieben werden, es gab aber kein festes „Regel-Korsett“, sondern es galt lediglich, dass ein transparentes und diskriminierungsfreies Verfahren durchgeführt werden musste.

Nunmehr kann eine Ausschreibung nur noch vermieden werden, wenn eine Kommune zu mindestens 80% an den Stadtwerken beteiligt ist und wenn diese wiederum zu mindestens 80% ihren Umsatz aus der Wasserversorgung für die Kommune erwirtschaftet. Beide Hürden sind oftmals nur schwer zu erfüllen, da Kommunen vielfach private Unternehmen zu mehr als 20% beteiligt haben. Selbst wenn Stadtwerke sich zu 100% im Besitz der Kommune befinden, bieten sie oft Wasser-, Strom- und Gasversorgung unter einem Dach an und erzielen somit nicht 80% ihrer Umsätze aus der Wasserversorgung. In all diesen Fällen würde nach dem derzeitigen Stand der EU-Konzessionsrichtlinie nunmehr eine Ausschreibungspflicht bestehen. Es soll allerdings eine Übergangsfrist bis 2020 geben, innerhalb derer die Kommunen sich strukturell anpassen können. Die Wasserversorgung kann also in ein eigenes Unternehmen übertragen werden. Der Rückkauf von Anteilen dürfte sich dagegen schwieriger gestalten. Zum einen müssen die Kommunen dafür Geld aufbringen, zum anderen kann man den Verkauf einer Beteiligung nur schwer erzwingen, was womöglich auch den Preis in die Höhe treibt.

FISCHE=FISCHE=FISCHE

Käthe und Julia Schlüter

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stellingener Weg 26
Ruf 40 88 02

Man könnte meinen, bei der Hamburger Wasserwerke GmbH sei eine Ausschreibung und damit Privatisierungsgefahr nicht zu befürchten. Problematisch ist jedoch, dass sie 21 Gemeinden im Umland versorgt. Hier besteht zumindest die Gefahr, dass auch Hamburg von der Richtlinie betroffen ist. Dies zeigt, wie wichtig der Protest ist, der nun immerhin den zuständigen EU-Kommissar Barnier dazu bewogen hat, Stadtwerke mit mehreren Sparten von der Ausschreibungspflicht zu befreien. Dieser kleine Schritt schützt jedoch nicht umfassend vor Privatisierung. Es bleibt dabei: Wasser ist ein öffentliches Gut und gehört in öffentliche Hand!

Knut Fleckenstein, MdEP



Eine Veranstaltung zur Wasserprivatisierung mit Evelyne Gebhardt ist am 28.3.13 um 19.00 Uhr im Rathaus, Kaisersaal. Einen Titel gibt es noch nicht.

Anmeldung erbeten unter europa@knut-fleckenstein.eu.

Die Mitgliederversammlung des Distriktes Eimsbüttel-Nord hat am 12. Februar folgenden Beschluss gefasst:

Kreisdelegiertenversammlung der SPD Eimsbüttel zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg, an den Bundesparteitag und an den SPD-Parteivorstand.

An Bundesparteitag und SPD-Parteivorstand unmittelbar.

Energiewende auch bei Infoständen auf Parteitag!

Die Kreisdelegiertenversammlung Eimsbüttel möge beschließen:

- Der Landesparteitag fordert den Landesvorstand bzw. die für die Entscheidung zuständige Person auf, dass Informationsstände auf Landesparteitagen nur an Anbieter von weit überwiegend Ökostrom (abzüglich Graustromanteil) mit anerkannter Zertifizierung vergeben werden.
- Der Bundesparteitag fordert den Bundesvorstand auf, seine Sponsoring-Richtlinie dahingehend zu ändern, dass Informationsstände auf Parteitag nur an Anbieter von weit überwiegend Ökostrom (abzüglich Graustromanteil) mit anerkannter Zertifizierung vergeben werden.
- Der SPD-Parteivorstand wird aufgefordert, die Sponsoring-Richtlinie im Sinne der Ziffer 2 zu überarbeiten.

Begründung

Die SPD hat sich bereits vor Fukushima für den Atomausstieg stark gemacht und in Zeiten der rot-grünen Regierung einen Konsens über den Ausstieg aus der Atomenergie erzielt. Auch international will sie den Ausstieg aus der Atomenergie voran bringen.

Nach Fukushima hat der SPD Parteivorstand am 30. Mai 2011 ein umfassendes Papier zur Energiewende beschlossen. Eines der Ziele ist es, den deutschen Energiebedarf bis 2050 vollständig aus Erneuerbaren Energien zu decken. Bis dahin sind fossile Energieträger die Brücke ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien. Sie dienen bei immer höher werdendem Anteil an Erneuerbaren Energien als Reserve.

Zu diesen Zielen passt es nicht, wenn in der Sponsoring-Richtlinie lediglich die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die überwiegend Atomstrom liefern, ausgeschlossen ist. Vielmehr sollte die SPD bei ihrer Parteienfinanzierung darauf achten, dass diese zu ihren Zielen und Beschlüssen passt. Nur so ist die SPD glaubwürdig.

Es gibt außerdem immer noch Genossinnen und Genossen, die nicht zu einem Ökostrom-Anbieter gewechselt sind. Dem Ziel der Energiewende kommt man näher, indem – wenn es überhaupt Infostände von Stromanbietern geben soll – auf Parteitag über Ökostrom informiert wird.

Wir alle wollen die Energiewende. Dies sollte auch überall zum Ausdruck kommen.

Gedenken an den religiösen Sozialisten Paul Tillich

Es ist sicher ungewöhnlich, in dieser Zeitschrift zu einer evangelischen Andacht einzuladen. Aber die Person, die im Mittelpunkt der nächsten „Apostelndacht“ in der Apostelkirche steht, rechtfertigt dies.

Es handelt sich um den evangelischen Theologen, Philosophen und religiösen Sozialisten Paul Tillich. Er hatte nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs die Vision einer Vereinigung von Christentum und Sozialismus, trat auch 1929 in die SPD ein und schrieb darüber:

„Nur schwer und unter dem Zwang der politischen Situation konnte ich mich entschließen, einer so verbürgerlichten Partei wie der deutschen Sozialdemokratie beizutreten.“

Als Jugendliche haben uns seine Werke in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren dazu motiviert, in die SPD einzutreten, um die Welt zum Besseren zu verändern. Einige von uns sind bis heute Mitglieder im Distrikt Eimsbüttel-Nord.

Daher also meine herzliche Einladung:

Apostelndacht

in der ev. luth. Apostelkirche, Hamburg-Eimsbüttel

am Sonntag, 24. März um 19 Uhr

zu Paul Tillich (1886 – 1965).

Rolf Polle

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

Bob der Baumeister · Die Maus

Janosch · Hello Kitty

Die Wilden Kerle · Oio Titanflex

Vaude · Prinzessin Lillifee und mehr

Gläser – auch Kunststoffgläser –

ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 0 40.40 87 01
optik-daniel.de · Mo-Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIK DANIEL
Augen – nehmen – durchsicht

Service

Bei Interesse am ca. monatlichen E-Mail-Newsletter für Eimsbüttel-Nord
bitte mailen an: carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de.

Jusoforum: www.jusoforum.de

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, 040 / 466 95 30.

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Magnus Kutz	Tel. 689 809 71
Stellvertreterin:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 851 12 20
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Marcus Strehl	Tel. 648 800 77
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	
Internet:	www.spd-eimsbuettel-nord.de	
E-Mail:	kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, Santander Bank, BLZ 500 333 00

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von

PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH